

Zur Geschichte des Passionsspiels in Oberammergau. — Von der königlichen Hof- und Staatsbibliothek in München teilt die Allg. Ztg. mit, daß in deren ständiger Ausstellung der Gemälden im Fürstensaal der Bibliothek seit einigen Tagen auch eine Anzahl von alten Handschriften und Drucken ausgelegt ist, die für die Geschichte des Passionsspiels in Oberammergau von Bedeutung sind, so das alte Passionspiel aus St. Ulrich und Afra in Augsburg (Handschrift des 15. Jahrhunderts), die gedruckte Schöne Tragödi von dem Leiden Jesu Christi des Augsburger Meisterängers Sebastian Wild (ca. 1560), dessen Portrait eine daneben liegende Handschrift zeigt, das ebenfalls gedruckte Züricher Passionspiel von Jacob Rueff (1545), dann in vier alten Abschriften die Tragödia Passionis des Weilheimer Pfarrers Johann Melbs, die 1600 und 1615 zu Weilheim und 1748 zu Kohlgrub aufgeführt wurde, endlich einige gedruckte Ammergauer Textbücher aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.

Besuchsziffern von Universitäten. — Von deutschen Universitäten liegen zur Zeit folgende Angaben über Besuchsziffern vor: Göttingen 1411, Erlangen 994, Würzburg 1154, Leipzig 3587, Straßburg 1192.

Deutscher Zeichenunterricht. — In den Pfingsttagen tagte in Berlin im »Altstädter Hof« am Neuen Markt die achte Hauptversammlung des Landesvereins preussischer, für höhere Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrer. Dem Verein gehören rund 250 Zeichenlehrer höherer Lehranstalten in Preußen an. Die Versammlung sprach sich mit großer Entschiedenheit für eine bedeutende Erweiterung des Zeichenunterrichts an den höheren Schulen aus.

Bestrebungen für Frauenwohl. — Ein internationaler Frauenkongreß, le congrès des oeuvres et institutions féminines, findet vom 18. bis zum 23. Juni in Paris statt. Der Verein »Frauenwohl« in Berlin hat als seine Vertreterin Fräulein Pappig gewählt.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Catalogue mensuel de livres d'occasion anciens et modernes de la Librairie ancienne et moderne Dorbon à Paris, rue de Seine 6. Nr. 197, Juin 1900. 8°. 68 S. 1193 Nrn.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde. Herausgeber: Dr. Joseph Eitlinger. Verlag: F. Fontane & Co. in Berlin. 2. Jahrgang, Heft 17, 1. Juni 1900. 4°. Sp. 1177—1248 mit 2 Portraits. Enthält u. a. viele Bücherbesprechungen.

Bibliothek Julius Graf Falkenhayn. I. Theil. — Verzeichniß einer Sammlung vorzüglicher Werke zumeist aus den Gebieten der Geschichte, Heraldik, Numismatik, Kunstgeschichte und Litteratur, enthaltend einen Theil der Bibliothek des Herrn Julius Grafen Falkenhayn, gew. k. k. Ackerbauministers. Anzeiger 54 von Gilhofer & Ranschburg, Buchhandlung u. Antiquariat in Wien I, Bognergasse 2. 8°. S. 341—382. Nr. 7321—7950.

Georg, Karl, Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Landkarten in sachlicher Anordnung. III. Band 1893—97, bearbeitet von Karl Georg. Hannover 1900, L. Lemmermann. Erscheint in ca. 45 Lieferungen à 1 M 30 S ord., 1 M no. — 29. Lieferung: Krisen bis Landwirtschaft. Lex.-8°. S. 897—928.

Verschiedene Wissensgebiete. Verzeichnis Nr. 130 des antiquarischen Bücherlagers von A. Raunecker in Klagenfurt. 8°. 26 S. 824 Nrn.

Musik-Wettstreit. — Der internationale Wettstreit um zwei von Anton Rubinstein gestiftete Preise wird in diesem Sommer in Wien ausgefochten werden. Anton Rubinstein hat schon bei seinen Lebzeiten ein Kapital hinterlegt, dessen Zinsen während fünf Jahren bis zur Höhe von 10000 Fres. angewachsen sind. Von dieser Summe bestimmte er eine Hälfte für einen Komponisten, die andere Hälfte für einen Pianistenpreis. Als Orte dieses musikalischen Wettstreites hat er die Städte St. Petersburg, Berlin, Wien und Paris genannt, in denen in regelmäßiger Wiederkehr alle fünf Jahre der Wettbewerb stattfinden soll. Die erste Preisbewerbung fand im Jahre 1890 in St. Petersburg statt. Der damals noch wenig bekannte Pianist Ferruccio Busoni erhielt den Preis für Komposition, ein Russe, Dubassow, den für Klavierspiel. Die zweite Preisbewerbung fand 1895 in Berlin statt. Namhafte Fachleute aus aller Welt waren eingeladen, um bei der Konkurrenz das Amt der Preisrichter zu übernehmen. Einer von ihnen ergriff noch im letzten Moment die Flucht, als ihm die Liste von 33 Pianisten (von denen jeder ein ganzes Konzertprogramm vorspielen mußte) und 8 Komponisten zugesandt wurde. Die Preise

erhielten damals Heinrich Melzer aus Lemberg (für Komposition) und J. Lewin aus Moskau (für Klavierspiel). In diesem Jahr wird nun zum dritten Male um die Rubinstein-Preise gekämpft werden, und zwar ist diesmal Wien dazu ausersehen.

Von der Universität Krakau. — Am 7. d. M. begannen die Festlichkeiten aus Anlaß des fünfzehnjährigen Bestehens der Universität Krakau. Zahlreiche hochgestellte Gäste waren dazu eingetroffen, darunter die Vertreter der meisten europäischen Hochschulen. Anwesend waren u. a.: der Unterrichtsminister Dr. v. Hartel, der Minister Pietak, der italienische Botschafter Graf Nigra, der Rektor der Universität Berlin Professor Dr. Fuchs, Scheimer Regierungsrat Professor Dr. Sachau aus Berlin, Professor Dr. Vaskowski aus Genf, die Professoren Sveensdrup aus Kopenhagen und Schoenberg aus Christiania, ferner Abgeordnete der Universitäten Dorpat und Orford. Der Papst sandte ein Breve.

Aus dem Antiquariat. — Die große Bibliothek des Geheimrats Professors Dr. J. Neuhäuser in Bonn ist durch Kauf an das Süddeutsche Antiquariat (Dr. S. Lüneburg) in München übergegangen. Die Bibliothek enthält neben Werken der schönen Litteratur hauptsächlich philosophische Litteratur, darunter sämtliche philosophische Klassiker in ihren Gesamtausgaben.

Weltausstellung in Paris. — »Das Journal des Débats« schreibt: »Die französische Uebersetzung des offiziellen Katalogs der deutschen Abteilung auf der Pariser Weltausstellung ist erschienen. Sie ist, gleich der deutschen Ausgabe, geradezu wunderbar. Die farbigen Illustrationen sind dieselben, und ebenso verhält es sich mit dem Druck. Die deutsche Ausgabe ist nicht mit deutschen Schriftzeichen gedruckt (die für die Franzosen immer schwer zu lesen sind), sondern mit neu geschaffenen Typen. Man schreibt dem Kaiser die Initiative zu dieser Neuerung zu, die der erste Schritt zur allgemeinen Annahme der römischen Buchstaben in Deutschland sein soll. Die neuen Typen sind gotisch verschnörkelte römische Buchstaben. Das lange „f“ ist der einzige Buchstabe, der noch die deutsche Form hat. Um die Einführung dieser neuen Buchstaben zu erleichtern, sollen die Typen den Druckereien zu bedeutend ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt werden. Der Katalog selbst erregt das höchste Interesse. Jeder Gruppe geht eine kurze Einleitung voran, die klar und deutlich schildert, in welchem Stande sich die Industrie, die die betreffende Gruppe berührt, in Deutschland befindet.«

Sammlung amerikanischer Pflanzen. — Von dem berühmten Herbarium der Harvard-Universität in Cambridge, Massachusetts, U. S. A., wird berichtet, daß es im letzten Halbjahr wieder um mehrere Tausend Arten bereichert worden ist. Unter den Erwerbungen befand sich eine Sammlung von 875 Pflanzen aus Mittelamerika, eine andere von über 900 Arten aus Portorico. Das landwirtschaftliche Ministerium der Vereinigten Staaten überwies 621 Arten amerikanischer Gräser, der botanische Garten in New York 561 Pflanzen aus den Staaten Idaho und Montana, und der botanische Garten der Universität Wien sandte eine Sammlung von 877 österreichischen Pflanzen. Einen ganz eigenartigen Besitz macht die Erwerbung von 852 Pflanzenarten von den Galapagos-Inseln aus. Das Herbarium hat den Zweck, zunächst die gesamte Flora von Amerika zu vereinigen und dem Studium zugänglich zu machen. Das schnelle Wachstum der Sammlung ist ein neuer Beweis dafür, welchen Eifer die Amerikaner bei ihren wissenschaftlichen Sammlungen entfalten und mit welchem Erfolge sie deren Vollkommenheit anstreben.

(Sprechsaal.)

»The Book Queries.«

In England erscheint neben den beiden größeren Fachblättern »Publisher's Circular« und »Bookseller«, die auch Büchergefuche bringen und neben dem großen, ausschließlich diesem Zwecke gewidmeten Organ »The Clique« noch ein kleines Blättchen »The Book Queries«. Infolge einer auf eine Anfrage bezüglich Abonnements erfolgten und meiner Ansicht nach unmotivierten Antwort und nach meiner objektiven Replik auf letztere schreibt das Blatt (in englischer Sprache — das Original lag der Redaktion d. V. vor):

»Da wir schon von mehreren deutschen Buchhändlern, besonders in Berlin, beschwindelt worden sind, so haben wir beschlossen, kein weiteres Risiko einzugehen.«

Ich bringe diesen Erguß des zornigen Engländers, der den Stempel der Unwahrscheinlichkeit trägt, zur Kenntnis des deutschen Buchhandels.

Berlin.

W. Junl.